

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Entsorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan-Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2017 €		Soll-Ansatz 2017 - 4. Quartal €		Ist-Ergebnis 2017 - 4. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) 2017 - 4. Quartal Soll / Ist (Sollansatz = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 1. Quartal €	
1. Umsatzerlöse	5.039.850		728.250		730.010		0,24	722.254	
2. andere aktivierte Eigenleistungen	147.500		0		0			0	
3. sonstige betriebliche Erträge	2.750		100		0		-100,00	0	
4. Materialaufwand		5.190.100		728.350		730.010	0,23		722.254
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	224.100		56.300		69.930		24,21	67.917	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen (siehe Pos. 7)	-		-		-			-	
	224.100		56.300		69.930		24,21	67.917	
5. Personalaufwand									
a) Löhne und Gehälter	673.900		198.900		188.004		-5,48	195.503	
b) soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	196.000		63.350		58.013		-8,42	59.292	
	869.900		262.250		246.017		-6,19	254.795	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	1.537.100		384.300		369.403		-3,88	370.890	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.851.950		284.950		193.919		-31,95	278.056	
		4.483.050		987.800		879.269	-10,99		971.658
8. sonstige Zinsen und Erträge		11.800		400		417	4,25		5.847
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		564.600		254.250		184.142	-27,57		245.213
10. Ergebnis nach Steuern		154.250		-513.300		-332.984	-35,13		-488.770
11. sonstige Steuern		1.100		200		210			210
12. Quartalsverlust		153.150		-513.500		-333.194	-35,11		-488.980

*) = Darstellung der prozentualen Ergebnisabweichung: Minusangaben bei den Erlösen/Erträgen entsprechen Mindererlösen/-erträgen gegenüber dem Sollansatz!
 Minusangaben bei den Aufwendungen entsprechen Minderaufwendungen gegenüber dem Sollansatz!

Erläuterungen zum Erfolgsplan des Entsorgungsbetriebes – Zwischenbericht 4. Quartal

Allgemeines:

Im Zwischenbericht wurden bei einzelnen Positionen Umgliederungen nach den Vorgaben des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) vom 17.07.2015 vorgenommen, sodass sich gegenüber den Positionen des Wirtschaftsplanes leichte Verschiebungen ergeben. Betroffen sind insbesondere kleinere Ertragspositionen, die bisher unter den „sonstigen betrieblichen Erträgen“ gelistet waren und nunmehr den „Umsatzerlösen“ zugeschlagen sind. Gravierende Abweichungen ergeben sich hieraus allerdings nicht.

Aus Vergleichbarkeitsgründen sind im Quartalsbericht die Soll-Ansätze für das komplette Jahr 2017 und das vierte Quartal 2017 dargestellt.

Das Ist-Ergebnis für das vierte Quartal 2017 wurde mit dem Soll-Ansatz für das vierte Quartal 2017 verglichen und neben den Echtzahlen als prozentuale Ergebnisabweichung aufgeführt.

Zudem ist ein Vergleich zu den Echtzahlen des vierten Quartals des Vorjahres möglich.

Zu beachten ist, dass systemimmanent sowohl die Soll- als auch die Ist-Zahlen für das vierte Quartal nicht genau einem Viertel der Ganzjahrespositionen entsprechen.

Insbesondere im Bereich der Baukostenzuschüsse (Pos. 1 - Umsatzerlöse), der aktivierbaren Eigenleistungen und der zu bildenden Rückstellungen (z.B. für Kanalsanierungen, Jahresabschlussprüfungen, Abwasserabgabezahlungen u.ä.) lassen sich die genauen Daten erst im Rahmen der Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses ermitteln, so dass diese Zahlen im Quartalsbericht nicht betrachtet wurden.

Daneben entsprechen verschiedene (Soll-)Beträge aus Gründen der (vor- oder nachschüssigen) Zahlbarmachung nicht dem rechnerischen Quartalswert.

Zu nennen sind hier ...

- die Abwassergebühren bei den Umsatzerlösen, für die zum 31.12. lediglich die Vorausleistung für November als Vergleich herangezogen werden kann,

- der Personalaufwand für die Beschäftigten und Beamten, zumal die Weihnachtsgewährung für die Beschäftigten in das letzte Quartal fällt,
- die Versicherungszahlungen, Mitgliedsbeiträge u.ä., die wegen der vorschüssigen Zahlungen bereits zu 100 % dem ersten Quartal zuzuordnen waren.

Vor diesem Hintergrund weist der Quartalsbericht sowohl im Soll als auch im Ist einen **planmäßigen Verlust** aus, der sich im Rahmen der Jahresabschlussbuchungen entsprechend bereinigen wird.

Beim Soll-/Ist-Vergleich ergibt sich dabei ein bedeutend geringerer Quartalsverlust als prognostiziert (Verbesserung gegenüber dem Soll-Ansatz: 35,11 %). Dabei konzentrieren sich die Verbesserungen gegenüber der Prognose insbesondere auf erheblich geringeren Personalaufwand, bedeutend geringere sonstige betriebliche und Zinsaufwendungen. Es ist jedoch zu beachten, dass die Positionen des Quartalsberichtes noch keine Jahresabschlussbuchungen enthalten. Diese erfolgen erst im Rahmen von dessen Aufstellung und werden insbesondere bei den Zinsaufwendungen noch zur Annäherung der Ist-Zahlen an die Quartalsprognose führen.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich ebenfalls eine erhebliche Verbesserung, die im Wesentlichen auf die geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen und geringere Zinsaufwendungen zurückzuführen ist. Jedoch führen auch in diesem Vergleich die noch fehlenden Jahresabschlussbuchungen 2017 zu einem leicht verzerrten Bild zugunsten des aktuellen Quartals.

Zu den gravierenden Einzelpositionen:

Umsatzerlöse (Pos. 1)

Gegenüber dem Sollansatz weicht das Ist-Ergebnis für das vierte Quartal um 0,24 % nur unwesentlich nach oben ab. Ausschlaggebend sind hier insbesondere die Erlöse aus Abwassergebührevorausleistungen, die insgesamt zwar um ca. 4.000 € unter dem Sollansatz liegen. Hintergrund dürften auch im letzten Jahresquartal erneute Anpassungswünsche von Kunden und aus der Vorjahresabrechnung generierte automatische Anpassungen an deren geringere Wasserabnahme sein, die sich gleichermaßen auch bei den Abwassergebührevorausleistungen auswirken. Das kann jedoch mehr als

kompensiert werden durch gegenüber der Prognose höhere Vorausleistungen aus durch die Stadt Hennef zu zahlendem Betriebskostenzuschuss.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ebenfalls eine leichte Ergebnisverbesserung, nämlich um knapp 8.000 €, die durch höhere Abwassergebührevorausleistungen getragen wurde.

Materialaufwand (Pos. 4)

Der Materialaufwand, hauptsächlich bestehend aus den Strom- und Gasbezugskosten für die Kläranlage, liegt um 24,21 % über der Prognose und um 2,96 % über dem Ist-Ergebnis des Vorjahres.

Ausschlaggebend waren hier vor allem bedeutend höhere Strombezugskosten für die Kläranlage als prognostiziert. Diese wurden verursacht durch den ca. dreiwöchigen Ausfall des BHKW zu Beginn des Berichtszeitraums. Nach 2013 hatte sich erneut ein umfangreicher Motorschaden ergeben, der allerdings repariert werden konnte. Die im Zeitraum des Ausfalls benötigte Strommenge musste zugekauft werden.

Im direkten Vergleich zum Vorjahres-Ist ergaben sich ebenfalls Erhöhungen vor allem bei den Strombezugskosten, die gleichermaßen auf den BHKW-Ausfall im Oktober 2017 zurückzuführen sind.

Personalaufwand (Pos. 5)

Der Personalaufwand liegt um 6,19 % unter dem Quartals-Soll.

Ursächlich war auch im letzten Quartal der längerfristige Ausfall eines Mitarbeiters durch Krankheit, der gegenüber der Prognose zu geringeren Personalaufwendungen führte.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergab sich ebenfalls ein geringerer Aufwand, allerdings lediglich um 3,45 %. Ursächlich waren auch hier die zuvor dargestellten krankheitsbedingten Minderkosten.

Abschreibungen (Pos. 6)

Gegenüber dem Sollansatz ergibt sich eine Verringerung um 3,88 %.

Ausschlaggebend sind hier auch weiterhin die noch nicht fertiggestellten und zum Teil zeitlich verschobenen Investitionsmaßnahmen.

Auch gegenüber dem Ist-Ergebnis des Vorjahresvergleichs quartals machte sich dies entsprechend bemerkbar.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)

Der Aufwand liegt um 31,95 % unter dem Quartals-Soll.

Gegenüber der Prognose erheblich niedrigere Schlammabfuhrkosten (-34.750 €), geringere Kanalreinigungsaufwendungen (-13.000 €) und geringere Beratungsleistungen durch Ingenieure (-25.000 €) waren hier die Hauptursache. Hierdurch konnten per Saldo die wegen der notwendigen Reparatur des BHKW erhöhten Unterhaltungsaufwendungen im maschinentechnischen Teil der Kläranlage (insgesamt ca. 18.000 € Mehraufwand gegenüber der Prognose) abgedeckt werden.

Gegenüber dem Vorjahresvergleichs quartal liegt das Ist-Ergebnis um 30,26 % oder rund 84.000 € niedriger. Ausschlaggebend hierfür waren einerseits Aufwendungen kleineren Umfangs, zu einem großen Anteil allerdings Minderaufwendungen bei den Kanalreinigungen und Reparaturen an Kanälen, Schächten und Sonderbauwerken im Netz. Bereinigt wurden dabei die Daten um Aufwendungen, die im Vergleichs quartal 2016 durch Bildung von Rückstellungen bereits eingebucht waren, im vierten Quartal 2017 aber noch fehlten. Zu nennen sind hier insbesondere Kanalgroßreparaturen und Beratungsleistungen durch Ingenieure im Zusammenhang mit Einleitungsanträgen in Gewässer.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)

Der Zinsaufwand liegt um 27,57 % unter dem Quartals-Soll und im direkten Vergleich um 24,91 % oder 61.000 € unter Vorjahresniveau.

Die gegenüber dem Quartals-Soll geringeren Zinsaufwendungen sind darauf zurückzuführen, dass der Schuldendienst für verschiedene Darlehen mit Zinsaufwendungen von rund 52 T€ für das vierte Quartal erst im Rahmen der Zinsabgrenzungen im Jahresabschluss gebucht wird. Der entsprechende Aufwand ist daher noch nicht angefallen. Es wurden allerdings auch in deutlich geringerem Maße und zu erheblich verbesserten Konditionen Darlehensneuaufnahmen getätigt als prognostiziert.

Dies führt auch im direkten Vergleich zum Vorjahresergebnis zu einer vermeintlich besonderen Entlastung, die sich allerdings noch relativieren wird. Es ist jedoch davon auszugehen, dass der Darlehenszinsaufwand 2017 insgesamt unter der Jahresprognose liegen wird.

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf

B. Vermögensplan des Entsorgungsbetriebes - Zwischenbericht 4. Quartal

Vorhaben	Soll-Ansatz 2016 €	Soll-Ansatz 2017 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 31.12.2017)
A. Kläranlage					
1. Optimierung Erlenbachverrohrung / Hochwasserschutz Kläranlage	150.000	0	150.000	56.412	Ausführungsvarianten durch Ing.-Büro erarbeitet und im BetrA bereits in Vorjahren vorgestellt. Bodenuntersuchungen wurden durchgeführt. Hochwasserschutz-Studie erstellt! Umbau Blindschaltbild Warte erfolgt!
2. Optimierung E-Technik im Zuge des Wiederaufbaus	595.000	785.000	1.380.000	833.177	Maßnahme läuft.
B. Kanalleitungen					
I. Neubau und Erweiterungen					
1. Regenwasserbehandlung (Regenrückhaltebecken Lindscheid E 73)	30.000	250.000	280.000	0	Variantenuntersuchungen (=7.571,96 €) bereits in Vorjahren durchgeführt.
2. Regenwasserbehandlung (Staukanal Lindscheid E 72)	30.000	270.000	300.000	0	Vorplanungen und hydraulische Berechnungen (= 17957,10 €) schon in Vorjahren erstellt.
3. Regenwasserbehandlung (Staukanal / RRB Huckenbröl)	50.000	469.000	519.000	0	Variantenuntersuchungen (=15.106,37 €) bereits in Vorjahren durchgeführt.
4. Regenwasserbehandlung (Regenrückhaltebecken Lascheid)	50.000	230.000	280.000	0	Variantenuntersuchungen/Hydrologischer Nachweis (=18.113,56 €) bereits in Vorjahren durchgeführt.
5. Regenwasserbehandlung Bitze, In der Gräfenwiese (Kanalisation / Regenrückhaltebecken)	0	875.000	875.000	7.829	Bodenuntersuchungen durchgeführt.
6. Mischwasserkanalisation Irlenborn, Dorfstr. (Parallelstr. zum Scheider Weg)	65.000	10.000	75.000	4.492	Planungen laufen.
7. Kleinere Maßnahmen Kanalbau / Regenwasserbehandlungsmaßnahmen pauschal	400.000	400.000	800.000	0	Pauschalansatz!
8. Hausanschlüsse	25.000	25.000	50.000	41.866	
9. Planungen / Bestandspläne	100.000	100.000	200.000	39.444	Pauschalansatz!
II. Erneuerungen und Sanierungen					
1. Hydraulische Sanierung (7. BA Siegstraße von Bahnübergang bis Fa. REWE)	1.110.000	0	1.110.000	706.079	Baugrund- / Geotechnische Untersuchungen (=11.802,42 €) in Vorjahren durchgeführt. Maßnahme läuft.
2. Hydraulische Sanierung Asbacher Straße	220.000	1.305.000	1.525.000	0	
3. Hydraulische Sanierung Dehlenbachweg / Lascheider Weg	140.000	585.000	725.000	407.770	Maßnahme läuft.
4. Hydr. Sanierung Siegstraße (ab Einmünd. Poststraße) / Leienbergstraße	570.000	0	570.000	42.864	Planungen laufen.
5. Hydr. Sanierung Scheidsbach, Irlenborner Straße / Im Mühlengarten / Im Grund	60.000	0	60.000	0	
6. Hydr. Sanierung Mühleip, Eitorfer Straße / Büscher Straße	0	80.000	80.000	0	
7. Hydraulische Sanierung Krewelstraße	0	570.000	570.000	0	
8. Hydraulische Sanierung Zum Höhenstein	0	760.000	760.000	0	
9. Hydraulische Sanierung Auelswiese / Birkenweg / Lindenstraße	0	75.000	75.000	0	
10. Hydraulische Sanierung Regenwasserkanalisation Im Auel	0	250.000	250.000	0	
14. Maßnahmen zur Fremdwasserreduzierung pauschal	150.000	150.000	300.000	0	
15. Sonstige Kanalleitungen	150.000	150.000	300.000	283.425	Sanierungsmaßnahmen aus Auftrag 2016 fertiggestellt.
16. Pumpstationen/Sonderbauwerke	35.000	39.000	74.000	48.578	

Vorhaben	Soll-Ansatz 2016 €	Soll-Ansatz 2017 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 31.12.2017)
<u>C. Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	147.100	78.000	225.100	87.575	
	4.077.100	7.456.000	11.533.100	2.559.512	

<u>Darlehnsaufnahmen</u>	Soll-Ansatz 2016	Soll-Ansatz 2017	verbleibender Gesamt-Ansatz	bereits aufgenommen	Bemerkungen
	4.952.250	7.195.350	12.147.600	3.150.000	900 T€ aufgenommen am 10.03.16; Zinssatz 0,51 % p.a. 80 T€ aufgenommen am 27.07.16 für RRB Obereip; Zinssatz 0,25 % p.a. 100 T€ aufgenommen am 27.07.16 für RRB Obereip; Zinssatz 0,23 % p.a. 20 T€ aufgenommen am 27.01.17 für RRB Obereip (Restzahlung); Zinssatz 0,25 % p.a. 1400 T€ aufgenommen am 11.04.17 für Schalthaus Kläranlage; Zinssatz 0,51% p.a. 650 T€ aufgenommen am 11.04.17 für Lascheider/Dehlenbachweg; Zinssatz 0,51 % p.a.